

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 113 (2019)
Heft: 11

Artikel: Es brennt ! Ça chauffe!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es brennt! Ça chauffe!

Dialogpredigt mit Aktivist*innen
der Klimastreikbewegung

49 Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

50 Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist.

51 Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung.

52 Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei;

53 der Vater wird gegen den Sohn stehen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.

54 Ausserdem sagte Jesus zu der Volksmenge: Wenn ihr im Westen eine Wolke aufsteigen seht, sagt ihr sofort: Es gibt Regen. Und so geschieht es.

55 Und wenn der Südwind weht, sagt ihr: Es wird heiß. Und es geschieht.

56 Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels wisst ihr zu deuten. Warum könnt ihr dann diese Zeit der Entscheidung nicht deuten?

(Lukas 12, 49–56)

JÜRG (VON DER KANZEL) Liebe Gemeinde, ist das ein Wort von Jesus? War er ein populistischer Brandstifter? War er einer, der mit seinen Worten die Gesellschaft spaltete? Nein, im Gegenteil, er brachte nicht Spaltung, sondern Frieden. Unser heutiger Text ist ein trauriges Beispiel dafür, wie die Kirche immer wieder Jesus missbraucht hat, um ihr eigenes Tun zu rechtfertigen. Nicht Jesus warf ein Feuer auf die Erde, sondern die Kirche. Nicht Jesus spaltete die Gesellschaft, sondern wir Christ*innen. Doch damit muss

jetzt Schluss gemacht werden. Deshalb lässt uns diesen Text auf die Seite legen und uns auf die wahre Botschaft Jesu besinnen ...

FÜNFZEHN verteilt in der Kirche sitzende Jugendliche unterbrechen die Predigt mit dem Klimastreik-Slogan: «On est plus chaud, plus chaud, plus chaud que le climat!» Sie kommen nach vorne und treten mit den beiden Theologen in einen Dialog.

Halt, dieses Wort darf nicht einfach weggelegt werden.

MANFRED Aber Jesus war doch für und nicht gegen den Frieden?

LIVIO Nur weil eine Person eine Diskussion «entfachen» will, die zu Differenzen und womöglich zu Veränderungen führen kann, ist diese Person noch lange nicht gegen den Frieden. Denn genau diese Veränderungen könnten das Tor zu einer friedvoller, gerechteren Welt sein.

JÜRG Jesus war doch kein Brandstifter und schon gar kein Spaltpilz!

LIVIO Ich war zuerst auch überrascht. Solche Worte hätte ich von Jesus nie erwartet. Das Bild, das wir von ihm haben, ist ein friedliebendes und versöhnliches. Doch Konfrontation schliesst Frieden nicht aus! Entscheidend ist, wie wir mit Meinungsverschiedenheiten umgehen.

LIV Frieden loben oder: für den Frieden sein und Frieden bringen ist nicht daselbe. Uneinigkeiten bestehen zwischen den Menschen, und diese müssen sie selber lösen. Jesus kann ihnen den Frieden nicht einfach bringen, er kann sie nur daran erinnern, dass der Frieden das Ziel sein sollte.

MANFRED Aber dafür müsste er doch kein Feuer auf die Erde werfen!

LIV Feuer ist leidenschaftlich, gewaltig und mitreissend. Das Feuer könnte als Anstoß für hitzige Diskussionen, Auseinandersetzungen und Veränderungen verstanden werden.

LIVIO Vielleicht will Jesus mit dem Feuer die nötige Energie zur Veränderung liefern. Vielleicht ist die Zeit reif, dass ein Feuer entfacht wird.

LORENZ Mit dem Feuer will Jesus nicht zerstören, sondern warnen. Er will in uns ein Feuer entfachen für eine lebenswerte Zukunft. Er will, dass wir uns für eine gerechtere Welt einsetzen. Er will uns aufwecken, damit wir nicht länger unseren einzigen Planeten zerstören und den Klimawandel stoppen.

MANFRED Befremdet euch dieser zornige Jesus nicht?

LIVIO Zorn ist nichts Schlechtes. Denn wenn nie klar gesagt wird, was nicht gut ist, ist eine Veränderung zum Guten nicht möglich.

JÜRG Jesus ist mit seinem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden auf Widerstand gestossen. Wie ist das bei euch, stossst ihr mit eurem Einsatz in der Klimastreikbewegung auch auf Widerstand?

EMMA C'était surtout au début du mouvement que j'ai senti de l'opposition de plusieurs cotés. Jusqu'à être vraiment pris au sérieux en tant que mouvement politique demandant de vrai changements.

LORENZ Es gibt grossen Widerstand von der SVP oder in Deutschland der AfD, aber auch von Klimaleugnern, Politikerinnen oder von Menschen, die Geld und Materialien nachrennen.

MANFRED Man könnte sagen, dass Jesus Frieden wollte – aber nicht um jeden Preis. Er wollte nicht, dass Auseinandersetzungen abgewürgt werden oder andere Positionen nicht diskutiert werden dürfen. Aus der offiziellen Sicht Roms war die Zeit Jesu eine friedliche. Es herrschte die sogenannte Pax Romana. Diesen Frieden entlarvte Jesus als Scheinfrieden: Als Frieden, der auf Ungerechtigkeit beruht und unzählige Menschen in die Armut treibt. Wo seht ihr heute Zeichen des Scheinfriedens?

EMMA En vivant en Europe ce n'est pas difficile de se distraire de tout se qui se passe ailleurs dans le monde. Notre monde peut avoir l'air très paisible et nos propres petits problèmes très grands.

LIVIO Ärmere Länder dieser Welt sind schwerer von der Klimakrise betroffen als europäische. Nicht nur aufgrund

ihrer geografischen Lage, sondern auch weil ihnen Infrastruktur und Ressourcen fehlen.

JÜRG Wer Frieden als Scheinfrieden entlarvt, wer Unrecht benennt, der löst Streit aus. Das betont unser Text sehr deutlich: «Der Vater wird gegen den Sohn stehen, die Mutter gegen die Tochter.» Wo löst euer Einsatz fürs Klima Streit aus?

LIVIO Am meisten Streit löst er dort aus, wo die Fronten sowieso schon verhärtet sind: in der Politik.

LORENZ Streit gibt es mit der Schule oder den Eltern, die es nicht so toll finden, dass ihre Kinder wegen eines Streiks in der Schule fehlen. Manche haben in der Schule, Zuhause oder von der Polizei richtig Stress bekommen, weil sie sich für unsere Zukunft einsetzen.

EMMA C'est quand la question de la responsabilité se pose, que ça devient tendu.

MANFRED Ursprünglich wollten wir den Predigttext nur bis Vers 53 lesen. Doch auf einmal merkten wir, dass die folgenden Verse gut zu unserem Nachdenken über den Klimawandel passen: «Ausserdem sagte Jesus zu der Volksmenge: Wenn ihr im Westen eine Wolke aufsteigen seht, sagt ihr sofort: Es gibt Regen. Und so geschieht es. Und wenn der Südwind weht, sagt ihr: Es wird heiss. Und es geschieht. Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels wisst ihr zu deuten. Warum könnt ihr dann diese Zeit der Entscheidung nicht deuten?» Was kommt Euch in den Sinn, wenn ihr diese Verse hört?

LIVIO Diese Verse können eins zu eins auf die Klimakrise übertragen werden. Sie treffen genau den Nerv der Zeit.

EMMA On sait tous très bien quelles conséquences nos actions peuvent avoir sur notre futur, mais on change très lentement.

LORENZ Wir wissen seit Jahrzehnten, was passieren wird und dass wir unseren Lebensstil ändern müssen. Und wir wissen auch, was wir ändern müssten. Aber es passiert nicht wirklich etwas. Alles wird hinausgezögert, verharmlost, wissenschaftliche Fakten werden sogar geleugnet.

LIV Wir Menschen haben ein Bewusstsein für unser Handeln. Wir tragen nicht nur die Verantwortung für uns und unser Tun, sondern auch für die Konsequenzen, die unser Handeln für unsere Mitmenschen, die Umwelt und die anderen Lebewesen auf diesem Planeten hat. Unser Nichtstun ist egoistisch, selbstzerstörerisch und arrogant, es ist untragbar.

JÜRG Jesus spricht von Heuchlern. Wer könnte heute damit gemeint sein?

LIV Heuchelei ist bezüglich des Klimawandels ein tolles Wort. Es bezeichnet die Feigheit, die Fehler im eigenen Verhalten und im gesamten System nicht zugeben zu wollen, sondern so tun, als täte man ganz viel gegen die Klimakrise.

LIVIO Bei Heuchler*innen denken wir zuerst an die Klimaleugner*innen. Für mich heucheln aber auch jene, die sagen: «Es ist ja schon wichtig, aber ...» Aber was? Was hindert uns daran, etwas zu tun? Diese Art, seine eigene Verantwortung nicht zu übernehmen und einfach so weiterzuladen, das ist für mich das Schlimmste.

MANFRED Warum fällt es uns Menschen so schwer, uns zu ändern?

EMMA Peut-être la peur, d'un futur indécis donc on préfère ignorer.

LIVIO Wir wollen die Zeichen der Zeit aus einer Reihe von Gründen nicht erkennen: Faulheit und Trägheit sind zwei wichtige, Überforderung ein anderer. Wir wollen unseren Lebensstil nicht ändern, sondern weiterhin bei Burger King essen und in die Ferien fliegen.

LORENZ Wir könnten die Zeit der Entscheidung sehr gut deuten, wenn wir denn wollten. Wir sind einfach oft zu faul, haben Angst etwas zu verlieren. Geld, Macht und Luxus sind wichtiger als die Zukunft unseres Planeten. Wir reden uns ein, dass unser Handeln ja gar nicht so schlimm sei, dass andere noch schlimmer seien, dass wir ja schon so viel machen oder auch morgen damit beginnen könnten und so weiter. Du musst nicht alleine gleich die ganze Welt retten! Aber du kannst deinen Teil dazu beitragen, heute schon. Denn jede*r, der*die etwas Kleines macht, verändert die Welt.

LIV Mir ist unerklärlich, warum immer noch so wenig gegen die Klimakrise getan wird. Seit über fünfzig Jahren weiss die Gesellschaft, was wir hier für Mist bauen, und dass etwas getan werden muss. Und nichts geschieht! Die Klimakrise ist ein offenes Geheimnis, alle wissen es und trotzdem verschliessen sie die Augen.

JÜRG Was könnte uns Menschen helfen, endlich Entscheidendes gegen den Klimawandel zu tun?

EMMA Nous devons prendre confiance! Ce n'est pas la première fois que nous faisons face à de grands problèmes comme celui du changement climatique. Ayez courage!

LIV Wir müssten lernen, Fehler zuzugeben und Verantwortung wahrzunehmen. Wir müssten lernen, Gefühle zuzulassen, zu spüren, ihren Ursprung zu sehen. Das ist anstrengend, schwer, verwirrend. Auf diesem Weg spüren wir uns und andere Menschen und merken, wie sehr es sich lohnt, für sich, andere Menschen und unsere Umwelt einzustehen und mit Jesu Wörtern in Frieden zu leben. Dann sind auch Veränderungen in unserem Verhalten für den Klimawandel nicht mehr schwer.

MANFRED Am Anfang unseres Dialogs haben wir gefragt, ob Jesus etwa gar nicht für den Frieden ist, ob er ein anderer ist als der, der die Friedensstifter*innen selig preist als Töchter und Söhne Gottes. Wir haben verstanden, dass Jesus keineswegs gegen den Frieden ist, aber sehr wohl gegen einen Scheinfrieden, der Verlierer*innen produziert.

Wir haben die engagierten Antworten dieser jungen Menschen gehört, wir haben weiter gefragt und haben nicht auf alle Fragen eine Antwort. Die Frage, warum es uns so schwerfällt, vom Sehen und Deuten zum entschiedenen Handeln zu kommen, warum wir immer noch die Augen verschliessen, lässt uns Ausschau halten nach dem, was uns helfen könnte, den fehlenden Mut aufzubringen. Eine mögliche Antwort haben wir gehört: dass wir einen Weg des Lernens gehen, der uns zu uns selber, zu unseren Gefühlen führt, der uns die Angst nimmt, Fehler zuzugeben, und uns selber und andere zu spüren. Und dass wir auf diesem Weg vom «Tun-Müssen» zum «Tun-Wollen»

kommen, weil wir entdecken, wie wertvoll es ist, für sich, für die Menschen und die Schöpfung einzustehen. Wir entdecken andere Werte – oder biblisch gesprochen: Wir entdecken einen Schatz. Und da kommt mir ein Jesuswort in den Sinn, aus dem gleichen Kapitel wie das Wort vom Feuer. Es lautet: «wo euer Schatz ist, ist auch euer Herz.»

Schliessen möchte ich mit dem Wunsch, dass wir einen Schatz entdecken, der etwa so aussieht, wie es Liv formuliert hat: dass wir merken, wie sehr es sich lohnt, für sich, für Menschen und unsere Umwelt einzustehen und mit Jesu Worten in Frieden zu leben.

Amen ●

- Dialogpredigt aus dem gesamtstädtischen Gottesdienst vom 18. August 2019 in der Johanneskirche Bern.
Von Emma Laneve (Gymnasiastin, 16), Lorenz Jost (Gymnasiast, 16), Liv Klemm (Geographiestudentin, 22), Livio Rubin (Physiotherapeut, 23), Manfred Ruch (Gemeindeleiter, 64) und Jürg Liechti-Möri (Pfarrer der Johanneskirchgemeinde, 61).
- Seit Anfang 2019 waren die beiden Berner Kirchgemeinden Johannes und St. Marien mehrmals Gastgeberinnen für Tagungen der Klimastreik-Jugendlichen.

Ökofeminismus
FemInfo 53

Ökofeminismus

Ist ökofeministische Theorie überholte esoterische Schwadronade oder brandaktuelles Instrument zur Verknüpfung von globalen (Klima-)Krisen und feministischen Kämpfen? Welche Einsichten liefern uns Ansätze wie Queer Ecologies? Und was hat der Dualismus Mensch-Tier mit Geschlechterbinarität zu tun? Diesen und ähnlichen Fragen widmen wir uns im FemInfo 53, welches im Dezember 2019 erscheinen wird.

FemInfo

Das FemInfo ist das dreimal jährlich erscheinende Vereinsmagazin von FemWiss – dem Verein Feministische Wissenschaft Schweiz. Es enthält Beiträge von Autor*innen aus unterschiedlichen akademischen und nicht-akademischen Kontexten zu relevanten gesellschaftspolitischen Themen aus feministischer Perspektive sowie Hinweise zu Tagungen, Kursen oder Publikationen.

**Gratis Leseprobe
bestellen:
info@femwiss.ch**



FemWiss